

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2022

Aufgabe für das Fach Französisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Vereine
Material	Artikel, 643 Wörter, Auslassungen
Quellenangaben	Rios, A. (2018). Vereine in Deutschland. https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/organisationen/rotes_kreuz/pwievereineindeutschland100.html (03.02.2020)
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Votre correspondant/e français/e a entendu parler de l'idée reçue selon laquelle tous les Allemands sont membres d'une association. Il/elle vous demande des informations sur l'état actuel de la vie associative en Allemagne et sur ce qui incite les Allemands à devenir membres d'une association. Vous lui écrivez un e-mail dans lequel vous lui présentez les informations demandées.

En vous basant sur l'article ci-dessous, rédigez cet e-mail.

Material

Vereine in Deutschland

Die Deutschen werden gern als „Vereinsmeier“ bezeichnet. An dem Bild ist was dran: Statistisch gesehen ist jeder Deutsche in mindestens einem der rund 580.000 Vereine vertreten. Über Vereine existieren aber auch viele Klischees.

5 Eines der hartnäckigsten ist, dass Deutschland das Land mit der höchsten Vereinsdichte sei. Dabei liegen die Deutschen in Europa, gemeinsam mit Großbritannien, nur im Mittelfeld. Die Länder Skandinaviens und die Niederlande weisen eine höhere Vereinsdichte auf. In den südlichen Ländern ist die Zahl der Vereine geringer.

10 Den Vereinen haftete lange ein spießig-muffiges Image an. In den letzten Jahren wurden Vereine jedoch immer häufiger als Orte bürgerschaftlichen Engagements entdeckt und geschätzt. Mehr als 90 Prozent des ehrenamtlichen Engagements findet im Umfeld von Vereinen statt. Oft bieten sie bezahlbare Dienstleistungen, wie beispielsweise Unterricht in verschiedenen Sportarten. Durchschnittlich jeder dritte Deutsche ist Mitglied in einem Sportverein.

15 Es wird auch viel darüber geklagt, dass die Vereine überaltert seien und darüber, dass sich junge Menschen kaum mehr engagieren. Auch dieses Vorurteil stimmt nur bedingt. Es gibt zwar Vereine, denen der Nachwuchs fehlt, wie der traditionelle Männergesangsverein oder der Schützenverein. Das hängt auch damit zusammen, dass es in den vergangenen 30 Jahren einen regelrechten Vereinsboom gegeben hat.

20 Immer mehr junge Menschen engagieren sich in Naturschutz- oder Menschenrechtsvereinen, oder auch in solchen, die sich kritisch mit der Informationsgesellschaft beschäftigen. Es gibt immer mehr Vereine, die Konkurrenz um die Mitglieder ist also groß.

25 Das Vereinsleben, wie wir es kennen, geht auf das 18. Jahrhundert zurück. Das Revolutionäre an den Vereinen, die man damals „Gesellschaften“ oder „Assoziationen“ nannte, war, dass sich Menschen ständeübergreifend zusammenfanden. Adel, Intelligenz und gehobenes Beamtenum diskutierten in sogenannten „Lesegesellschaften“ oder „Sprachgemeinschaften“ über Tagesereignisse und politisch-philosophische Zeitprobleme.

30 Das aufgeklärte Bürgertum konnte in diesen Vereinen seine politischen Vorstellungen verwirklichen. Das Vereinswesen trug entscheidend dazu bei, dass der Adel das bürgerliche Wertesystem übernahm. Ein Beispiel eines solchen Vereins ist die „Patriotische Gesellschaft“ in Hamburg, die bereits 1765 gegründet wurde und heute noch sehr aktiv ist.

Auch viele Turnvereine, Gesangs- oder Kleingärtnervereine haben eine lange Tradition und eine wechselvolle Geschichte. Ab dem 19. Jahrhundert spricht man von „Vereinen“. Damals waren sie ein städtisches Phänomen. Sie galten als modern und zukunftsorientiert. [...]

35 Ab Mitte des 19. Jahrhunderts setzte sich ein reges Vereinsleben durch. Es war vor allem Folge der Industrialisierung und zunehmender Verstädterung. Viele Vereine übernahmen öffentliche Aufgaben, die der Staat damals nicht erfüllte. Es entstanden die Wohlfahrtsverbände, wie die Caritas, die Diakonie und das Deutsche Rote Kreuz.

Politisch Gleichgesinnte fanden sich in Kultur- und Freizeitvereinen zusammen, die sich damals aber politisch nicht frei bewegen durften. Ein Beispiel dafür sind Arbeitervereine. [...]

40 In den 1970er Jahren beginnt die Ära der heutigen Trends im Vereinsleben. Es entstehen zahlreiche Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen, die sich – wenn sie dauerhaft bestehen – in Vereinen zusammenschließen.

45 Innerhalb der „Neuen sozialen Bewegungen“ schießen Frauen-, Umwelt-, Friedens- und Kulturinitiativen aus dem Boden. Anti-Atomkraft-Gruppen, Selbsthilfe für Homosexuelle oder Dritte-Welt-Initiativen etablieren sich als moderne Vereine zur privaten Selbsthilfe oder für politisches und soziales Engagement. Erfolgreiche Beispiele der letztgenannten sind „Ärzte ohne Grenzen“ und „Greenpeace“, die in den 1970er Jahren gegründet werden.

50 Rund 40 Prozent der heutigen Umweltvereine entstehen zwischen 1976 und 1989. Diese „neuen“ Vereine geraten kaum in Verdacht der spießigen „Vereinsmeierei“, aber es gibt Gemeinsamkeiten mit den „alten“ Vereinen: der Wunsch nach Geborgenheit in einer Gruppe oder einfach nach Geselligkeit.

55 Unter Fachleuten ist umstritten, ob der wachsende Individualismus die Vereine in die Krise führt oder ob sie einfach neue Funktionen übernehmen. Existenzprobleme haben oder bekommen in nächster Zeit der klassische männliche Gesangsverein und Schützenverein sowie Vereine mit christlichem Hintergrund wie die Jugendgruppen.

Zahlenmäßig steigt das Vereinswesen aber an. Andere Fachleute meinen, die Mitgliedschaft habe sich verändert, da die Lebensweisen sich ändern. Hohe Mobilität mache ein dauerhaftes Engagement in einem Verein schwierig. [...]

60 Der Verein ist nach wie vor auch ein Kommunikationsforum, aus dem man sich die Kontakte für Aufträge und Jobs verspricht, vor allem in der lokalen Politik und Wirtschaft.

643 mots

Rios, A. (2018). Vereine in Deutschland. *Planet Wissen*, 08.10.2018. https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/organisationen/rotes_kreuz/pwievereineindeutschland100.html.

2 Erwartungshorizont

Votre correspondant/e français/e a entendu parler de l'idée reçue selon laquelle tous les Allemands sont membres d'une association. Il/elle vous demande des informations sur l'état actuel de la vie associative en Allemagne et sur ce qui incite les Allemands à devenir membres d'une association. Vous lui écrivez un e-mail dans lequel vous lui présentez les informations demandées.

En vous basant sur l'article ci-dessous, rédigez cet e-mail.

Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben
- ◆ interkulturelle und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln.

Aufgabenerfüllung

Es wird erwartet, dass die Prüflinge eine kohärente und strukturierte E-Mail in informeller Standardsprache mit Adressaten- und Situationsbezug verfassen, in der sie die tatsächlichen Gegebenheiten des heutigen Vereinslebens in Deutschland und die Gründe für eine Mitgliedschaft aufgabengemäß wiedergeben.

Inhaltliche Aspekte

État actuel de la vie associative en Allemagne

- ◆ 580 000 associations
- ◆ densité d'associations dans la moyenne des autres pays européens
- ◆ augmentation du nombre d'associations
- ◆ existence menacée de certains types d'associations
- ◆ tendances modernes : engagement social, politique et environnemental, associations d'entraide
- ◆ engagement plutôt ponctuel dû à la mobilité accrue des membres

Ce qui incite les Allemands à devenir membres d'une association

- ◆ volonté d'entraide, d'engagement bénévole et citoyen
- ◆ désir de pratiquer un sport
- ◆ services divers à prix modérés
- ◆ besoin de convivialité et d'appartenance à un groupe
- ◆ intérêts personnels ayant pour but la création de contacts politiques et économiques utiles

Der Erwartungshorizont bildet eine mögliche vollständige Schülerlösung ab.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

<p>Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ ihre E-Mail in informeller Standardsprache verfassen, einen klaren Adressaten- und Situationsbezug herstellen und ◆ die im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Aspekte des Ausgangstextes korrekt, kohärent und strukturiert wiedergeben.
<p>Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ ihre E-Mail überwiegend in informeller Standardsprache verfassen, ansatzweise einen Adressaten- und Situationsbezug herstellen und ◆ einige Aspekte des Ausgangstextes im Sinne der Aufgabenstellung nachvollziehbar und ansatzweise strukturiert wiedergeben.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.